



Seine Mutter ist eine aus Taiwan stammende Investmentbankerin. Seinen Vater, einen Engländer, lernte er nie kennen. Mit neun Monaten begann er zu sprechen, wenig später zu zählen und zu rechnen. Armstrong begann mit fünf Jahren Klavier zu spielen und zu komponieren, mit acht Jahren gab er sein Konzertdebüt, mit zehn Jahren trug er in der Late Show with David Letterman seine erste Komposition vor. Neben der Grundschule besuchte der Hochbegabte parallel die Highschool. Als jüngster Student, der jemals an der Chapman University of California aufgenommen wurde, studierte er Komposition und Physik^[1] und wechselte mit neun Jahren an die Utah State University, um Musik, Mathematik, Biologie und Physik zu belegen.^[2] Ab 2003 studierte er Klavier bei Claude Frank und Eleanor Sokoloff am Curtis Institute of Music und zugleich Mathematik und Chemie an der University of Pennsylvania. Er

schloss sein Musikstudium an der Royal Academy of Music in London mit Auszeichnung ab^[4] und gewann 2006 den internationalen Wettbewerb Kissinger Klavierolymp.

Armstrong wurde zusätzlich seit seinem 13. Lebensjahr von Alfred Brendel unterrichtet. Brendel bezeichnete den jungen Musiker 2008 als „Wunderkind“ und „größte musikalische Begabung, der ich in meinem ganzen Leben begegnet bin“.^[6] Der junge Musiker entzog sich allerdings der daraufhin einsetzenden „Vermarktungsmaschinerie“ weitestgehend und beendete sein Studium der Mathematik am Imperial College London. Parallel dazu gab er Konzerte „solo und als Kammermusiker; nicht in den ganz großen Sälen, sondern an handverlesenen, feinen Orten“.^[9]

Im Jahr 2013 veröffentlichte das Musiklabel Sony Classical Armstrongs Debütalbum *Bach-Ligeti-Armstrong*. Auf der CD präsentiert er 12 Choralvorspiele für Orgel von Johann Sebastian Bach in eigener Transkription für Klavier, seine selbst komponierte Hommage *Fantasy on B-A-C-H* und eine Auswahl aus *Musica ricercata* von György Ligeti. Armstrongs *Fantasy on B-A-C-H* ist von den Choralbearbeitungen aus Bachs Orgelbüchlein inspiriert. Ihm sei es wichtig gewesen, bestimmte Eigenschaften dieser Stücke wie einen präzise definierten Charakter, eine Einheitlichkeit in Textur und Klangfarbe, sowie Variationen um ein Melodiethema herum, welches selbst in seiner originalen Gestalt beibehalten werde, für seine Hommage an Bach aufzugreifen.^[11]

Das Repertoire des Künstlers, der seit 2013 an allen großen Konzerthäusern der Welt konzertiert und mit renommierten Orchestern auftritt, besteht aus Werken von Bach, Bartók, Beethoven, Brahms, Chopin, Debussy, Haydn, Liszt, Mozart, Mendelssohn, Ravel und Schumann. Darunter befinden sich das gesamte *Wohltemperierte Klavier* Band 1 von Johann Sebastian Bach, sämtliche Sonaten von Wolfgang Amadeus Mozart und einige Beethoven-Sonaten.

Armstrong hat Werke verschiedenster Gattungen komponiert. Darunter befinden sich Klaviersonaten, Werke für Violine und andere Instrumente sowie eine Sinfonie mit dem Titel *Celebration*, die vom Pacific Symphony Orchestra uraufgeführt wurde. Er möchte dieses Werk heute nicht mehr aufgeführt sehen, weil es die Möglichkeiten eines Orchesters nicht ausreize.